

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt



«Überschwemmung oder nicht — wir müssen zur Schule!»
In Jugoslawien sind die Flüsse über ihre Ufer getreten und weite Strecken des Landes stehen unter Wasser. Die Überschwemmung dauert schon ziemlich lange und die Fluten gehen nur langsam zurück. Diejenigen, die gerne die Schule schwänzen, haben jetzt eine feine Ausrede; die anderen aber — fahren einfach im Ruderboot über die Straße und direkt vor die Schule.



Die Vorübungen zu einem großen Kinder-Reitturnier
Die beste Schülerin macht ein schwieriges Kunststück vor; die Kameraden schauen gespannt zu, ob es glücken wird

Karpfen für die Knaben: Das Knabenfest in Japan.

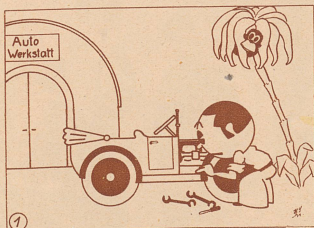
Tango no sekku heißt das Fest der Knaben, das die Japaner jedes Jahr am 5. Mai feiern. Es ist nämlich in Japan Sitte, den Eltern bei Geburt eines Knaben (die Mädchen schätzt man dort nicht allzuhoch!) einen großen Papierfisch, einen Karpfen zu schenken, der dann alljährlich am 5. Mai auf einer Bambusstange neben dem Wohnhaus aufgehängt wird; wenn also eine Familie viele Söhne hat, dann flattern eine ganze Reihe Karpfen im Wind und je mehr es sind, desto stolzer sind die Eltern. Auf der höchsten Spitze der Stange steckt ein eigentümlicher, aus Weiden geflochtener Ball und oft auch farbige Wimpel mit dem Familienwappen. Durch das Maul des Papierfisches fährt der Wind und bläst den ganzen Fischkörper auf; es sieht lustig aus, wenn in dem ganzen Land, überall in



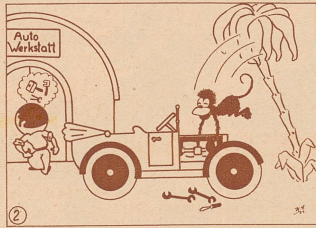
Städten und Dörfern, Hunderte und Tausende von Fischungeheuern sich im Winde wiegen. — Ihr werdet fragen: Warum gerade Karpfen? Dem Karpfen, auf japanisch Koi, schreiben die Japaner ganz besondere Eigenschaften zu, außerordentliche Kraft und großen Mut. Man sagt, daß er mächtige Katarakte hinaufschwimmen könne; seiner Kraft wegen sei er schwer zu bändigen, aber wenn er doch sterben müsse, dann erwarte er ruhig den

Todesschlag des Messers, anders als der Aal oder andere feige Fische, die bis zum letzten Augenblick wild umherschlagen. So wünschen sich die Japaner ihre Knaben und darum hängen sie am Knabentag Karpfen auf die Dächer. — Die Knaben selbst bekommen Geschenke, — Fahnen, Trompeten, Trommeln. Das Fest ist mehr als tausend Jahre alt und wird heute noch gleich gefeiert wie in den alten Zeiten.

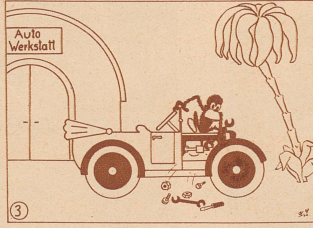
MAX REPARIERT SEIN AUTO



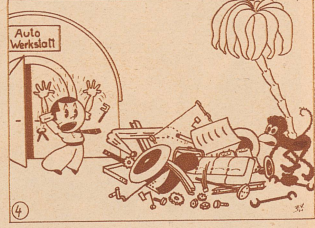
1 Max hat eine Panne und sucht den Fehler herauszufinden. Er arbeitet und schwitzt, aber es gelingt ihm nicht recht. Hoch oben in der Palme schaut ihm Karlchen, der Affe, friedlich zu



2 «So geht es nicht; ich muß besseres Werkzeug holen.» Kaum ist er fort, jubelt Karlchen: «Mich brauchst du, mein Lieber, nur mich; ich werde es schon schaffen!»



3 Und er schaut es so gründlich, daß ...



4 ... dem Max gar nichts mehr zu tun übrig bleibt!